



Zoologischer Garten Halle GmbH

Fasanenstraße 5a
D-06114 Halle (Saale)

Wirtschaftsplan 2023
Mittelfristige Wirtschaftsplanung bis 2027

Bestehend aus:

- Verbale Erläuterung
- Finanzplan
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Personalplan / Investitionsplan / Instandhaltungsplan
- Haushaltsrelevante Positionen
- Leistungsdaten

Vorbemerkungen

Der Zoologische Garten Halle ist die besucherstärkste Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtung im Großraum Halle. In den Jahren vor der Corona-Pandemie konnte der Besucherrekord seit der politischen Wende viermal in Folge eingestellt werden. Dabei besuchten jährlich stets mehr als 400.000 Gäste den Bergzoo – ein Besucheranstieg von mehr als 30% gegenüber den Vorjahren. Dies gelang einerseits aufgrund des kontinuierlich hohen Zuspruches für den Bergzoo durch seine Besucher, andererseits auch aufgrund der Wiederholung des überragend erfolgreichen Veranstaltungsformates „Magische Lichterwelten“ in Zusammenarbeit mit dem aus China stammenden Veranstalter „Dragon Illumination Arts GmbH“, der seinen deutschen Sitz in Köln hat. Während der Lichterwelten wurden mehr als 350 lebens- und überlebensgroße Laternen, die Tiere, Fabelwesen und Pflanzen darstellten, im abendlich beleuchteten Bergzoo präsentiert. Im Jahr 2019 konnten so gerade noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie insgesamt 91.000 Besucher zu der Veranstaltung begrüßt werden.

Der Ausbruch der Pandemie mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV 2 und alle damit verbundenen Schutzmaßnahmen markierten in den vergangenen beiden Jahren jedoch einen tiefgreifenden Einschnitt. Eine globale Krise solchen Ausmaßes mit all ihren Konsequenzen traf auch den Bergzoo unvorbereitet. Die Bewältigung der damit verbundenen Aufgaben war in den Jahren 2020 und 2021 für die Zoologischer Garten Halle GmbH eine große Herausforderung. Eine gewisse Normalisierung zeichnet sich erst seit dem 2. April 2022 mit der Wiedereröffnung der Tierhäuser und dem weitgehenden Wegfall der Schutzmaßnahmen für Besucher und Belegschaft ab. Es bleibt abzuwarten, ob Teile der Schutzmaßnahme im Zuge einer befürchteten Corona-Welle im Herbst wieder eingeführt werden müssen.

Auch im Jahr 2021 war der Zoologische Garten Halle fast sechs Wochen für Besucher gesperrt. Bereits vor den Weihnachtsferien 2020 schloss der Zoo im Zuge der Ausbreitung der zweiten Coronawelle und öffnete erst im Februar wieder für seine Besucher. Leider musste der Zoo aufgrund der starken Ausbreitung des Virus in Mitteldeutschland während der dritten Infektionswelle unmittelbar vor den gewöhnlich besucherstarken Osterferien auf Anordnung der Stadt Halle erneut für zwei Wochen schließen. Die Wiedereröffnung fand unter besonderen Schutzbestimmungen statt. So konnten zunächst nur negativ getestete Personen den Zoo besuchen. Zudem musste während des Zoobesuchs eine Atemmaske getragen werden. Die Tierhäuser durften gar nicht geöffnet werden. Mitteldeutschland, und damit auch die Stadt Halle (Saale), entwickelten sich in dieser Zeit zum Hotspot des Infektionsgeschehens. Erst mit Ausklingen der Infektionswelle konnten einzelne Schutzbestimmungen gelockert werden. Zunächst entfiel die Pflicht zum Tragen der Atemmasken, schließlich die Nachweispflicht für ein negatives Testergebnis bzw. einer erfolgten Impfung. Die Tierhäuser öffneten jedoch auch für den Rest des Jahres nicht, da die vorgeschriebenen Nachweispflichten und die Datenaufnahme für eine eventuelle Kontaktnachverfolgung an den insgesamt sieben Tierhäusern des Zoos schon aus personellen, aber auch aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus nicht gewährleistet werden konnten. Während sich die Situation und die Besucherzahlen über die Sommermonate weitgehend normalisierten, war die Organisation von Großveranstaltungen wie den Lichterwelten, den Zootagen oder Halloween unter den geltenden Sicherheits- und Hygieneauflagen weiterhin nicht wirtschaftlich durchführbar.

Die mit den Schließungen einhergegangenen Einnahmenverluste, die eingetretenen Mindereinnahmen aufgrund des beschränkten Zutritts und der Ablehnung einzelner Sicherheitsmaßnahmen durch einen Teil der potenziellen Besucher (hier vor allem die Maskenpflicht im Freien und die G-Nachweispflicht) sowie die Mehrausgaben für die Zugangskontrollen und Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen konnten dennoch weitgehend abgedeckt werden. Neben den guten Besuchszahlen in den Sommermonaten und im Herbst waren vor allem die Erlöse aus dem Verkauf der im Vorjahr geerbten Immobilien hierfür ausschlaggebend. Der eingeführte Pandemieplan der Gesellschaft zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft und der Versorgung des Tierbestandes erwies sich weiter als effizient. Es wurden auch während der Infektionswellen mit den ansteckenderen Virusvarianten „Delta“ und „Omikron“ nur wenige Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV 2 im Betrieb diagnostiziert. Ansteckungen innerhalb des Betriebes wurden nicht festgestellt. Ebenso wenig wurden Mitarbeiter als Kontaktpersonen vorsorglich unter Quarantäne gestellt.

Aufgrund der starken Unsicherheiten über den Verlauf der Pandemie und den damit einhergehenden Auswirkungen für die Gesellschaft entschied sich der Geschäftsführer im Jahr 2020 dazu, nicht dringend erforderliche Anschaffungen, Instandsetzungs- und Reparaturmaßnahmen, sowie die Beauftragungen für die Investitionsvorhaben „Umbau Sanitärgebäude“, „Neubau Reilsalm“ und „Sanierung Reilsche Villa“ zunächst zu verschieben. Während der Umbau des als Tierarztpraxis geplanten Rohbaus in ein Sanitätsgebäude im Jahr 2021 realisiert werden konnte, dauern die Bauarbeiten für das Projekt „Neubau Reilsalm“ im aktuellen Geschäftsjahr noch an. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2022 geplant. Das Vorhaben zur Sanierung der „Reilschen Villa“ ist aufgrund der derzeit fehlenden Finanzierungsperspektive auf unbestimmte Zeit verschoben.

Unter Berücksichtigung der aktuellen pandemischen Situation geht die Geschäftsführung davon aus, dass eine vierte Auflage der „Magischen Lichterwelten“ zum Ende des Jahres 2022 erfolgreich durchgeführt werden kann. Der hier vorliegende Wirtschaftsplan und die Mittelfristplanung gehen von weiteren Veranstaltungen in den kommenden Jahren aus.

Der Bergzoo ist nicht länger nur bei der Freizeitgestaltung der halleschen Bevölkerung und des umliegenden Saalekreises eine feste Größe. So konnten zuletzt starke Zuwächse in der Besucherzahl insbesondere auch aus dem Raum Leipzig verzeichnet werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Halle (Saale) dazu entschlossen, den Bergzoo als überregionales Aushängeschild auszubauen und weiterzuentwickeln. Dazu wurde bereits im Jahr 2015 das „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ vorgelegt und im Jahr 2016 eine Studie zur Umsetzung der vordringlichen Planungsziele des Konzeptes erarbeitet. Der Projektablauf aus der Umsetzungsstudie wurde per Umlaufbeschluss im Dezember 2016 vom Aufsichtsrat einstimmig beschlossen. Die in der Studie dargestellten finanziellen Auswirkungen zur Realisierung des Zukunftskonzeptes wurden weiter fortgeschrieben und bereits bei der Erstellung der Wirtschaftspläne der zurückliegenden Jahre und den entsprechenden Mittelfristplanungen berücksichtigt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Sie sind im hier vorliegenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 und in der Mittelfristplanung bis 2027 unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse fortgeschrieben.

Zentrales Ziel des Zukunftskonzeptes ist die Weiterentwicklung des Bergzoos zu einer auch überregional attraktiven Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitsatz „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Der

Besucher soll in die Lage versetzt werden, in ferne Welten einzutauchen und dabei Lebensräume als prägende Elemente für die an sie angepasste Tierwelt verstehen lernen. Das Thema „Gebirge“ wird als Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Zoolandschaft besonders herausgestellt, aber auch der Lebensraum Regenwald —aufgrund seiner Bedeutung für den Klimaschutz und für die Biodiversität der Erde im globalen Kontext von herausragender Bedeutung — wird einen Schwerpunkt bilden.

Das Erlebbarmachen dieser Lebensräume soll einerseits durch Inszenierung innerhalb bestehender Tieranlagen, Gebäude und Wegeführungen, andererseits durch Investitionen in Schlüsselattraktionen realisiert werden. Erste Impulse konnte der Zoo bereits im Jahr 2016 mit der Umgestaltung der ehemaligen Känguruanlage für kleine Pandas (Bambuswald am Himalaya), sowie dem Zusammenschluss der Pferdeanlagen zur Haltung von Bergzebras und Elenantilopen (Gebirge der Kapregion) setzen. Im Jahr 2018 wurde die ehemalige Zwergflusspferdanlage für Pudus neugestaltet. Sie zeigt nun einen Eindruck aus den Zypressen- und Südbuchenwäldern Patagoniens, dem Lebensraum dieser Zwerghirschart in ihrer südamerikanischen Heimat. Im Jahr 2020 wurden mehrere Anlagen gegenüber den Bergterrassen zusammengeschlossen. Sie widmen sich nunmehr der Tierwelt der Savannen Südamerikas und zeigen Vikunjas, Ameisenbären und Darwinnandus in Gemeinschaftshaltung. Schließlich werden die Bauarbeiten an der so genannten „Saubucht“ samt anschließendem Weg Richtung „Bergterrassen“ im Jahr 2022 abgeschlossen. Die neu entstehende alpenländische „Reilsalm“ soll im Sommer eröffnet werden. Vor einer traditionellen Bauernhofkulisse weiden auf der begehbaren Streichelalm Schafe einer bedrohten Alpenrasse. Als zusätzliches Alleinstellungsmerkmal wird der Innenhof der „Saubucht“ als Mensch-Tier-Begegnungsstätte umgestaltet, um hier Angebote im Bereich der tiergestützten Therapie durchführen zu können. Durch solche Investitionsmaßnahmen verspricht sich die Gesellschaft eine kontinuierliche Steigerung in ihrer Besucherattraktivität. Dies ist nicht nur notwendig, um überregional wirken zu können, sondern auch um die halleschen Bürgerinnen und Bürger immer wieder in ihren Zoo zu locken. Nur so kann die Gesellschaft auch weiterhin einen großen Teil ihres Haushaltes aus Eintrittserlösen erwirtschaften.

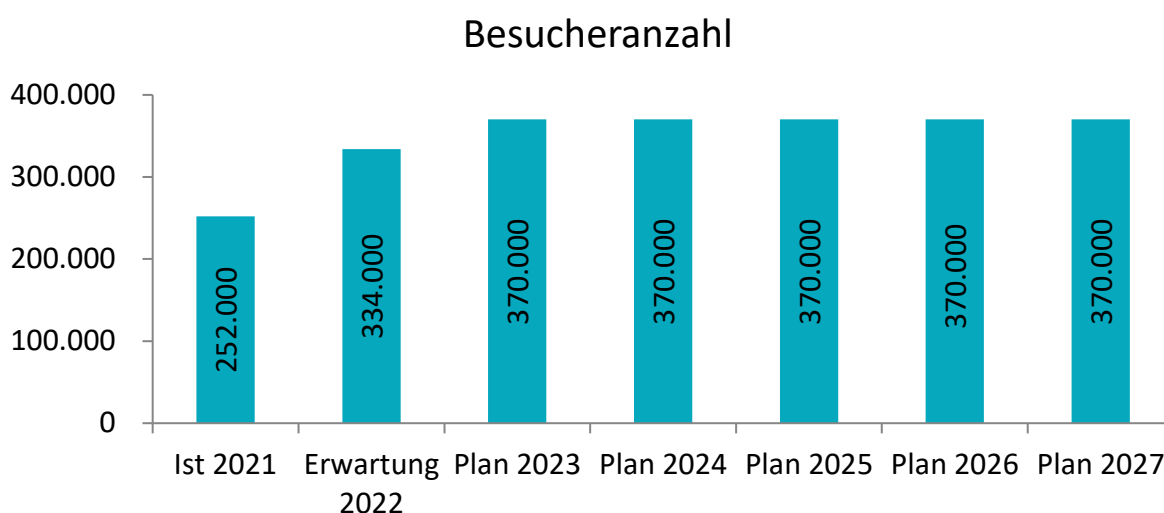
In der nächsten Entwicklungsphase sollen weitere Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzung aus dem „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ realisiert werden. Der Eingang zur Saale hin wird in seiner Attraktivität deutlich verbessert, um die Erschließung des Saaletourismus und damit die Einbindung des Zoos in den Stadttourismus zu ermöglichen. Der Zoo wird an dieser Seite über ein Turmgebäude mit Panoramafahrstuhl in einem zweistöckigen Konzept erschlossen. Die erste Ebene soll mit einem spannenden Kletterspielplatz, ersten Blicken auf die Elefantensavanne und einer ansprechenden Café-Gastronomie neue Besuchergruppen in den Zoo locken. Über die zweite Ebene gelangt man auf einer Brücke über die großzügig erweiterte Elefantensavanne in den eigentlichen Zoo. Ein besonderes Tiererlebnis, das in dieser Form einmalig in der Zoolandschaft wäre. Für dieses Großprojekt konnten erfolgreich europaweite Ausschreibungen für die Projektsteuerung und Planungsleistungen durchgeführt werden. Die Entwurfsplanung ist nunmehr abgeschlossen und die Fördermittelanträge werden derzeit durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt geprüft.

Schon zum Jahreswechsel 2021/2022 konnte eine hohe Preissteigerung bei den Energieträgern (und hier besonders beim Erdgas) beobachtet werden. Mit Ausbruch des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine verschärfte sich diese Situation noch einmal dramatisch, auch weil Deutschlands Erdgasversorgung stark von

Russland abhängig ist. Viele weitere Wirtschaftsgüter verknappten sich mit fortschreitendem Krieg, so dass die Teuerungsrate im April auf 7,4% gestiegen ist. Im laufenden Geschäftsjahr wirken sich die gestiegenen Energiekosten kaum auf das erwartete Ergebnis der Gesellschaft aus, da bereits im Jahr 2020 zweijährige Lieferverträge für Strom und Gas abgeschlossen wurden. Im Zuge der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2023 wurden bereits Angebote für eine Lieferung ab dem kommenden Jahr eingeholt. Bei einer zweijährigen Laufzeit verdoppeln sich die Stromkosten, während sich die Gaskosten sogar verdreifachen. Zudem ist nicht gesichert, dass Gas zur Betreibung des Blockheizkraftwerkes auch weiterhin geliefert werden kann. Aber auch unter Berücksichtigung dieser Kostenexplosion, der Annahme einer höheren Steigerung bei den Tariflöhnen als in den Vorjahren (Annahme 3,5%) und unter Schätzung von Umsatzerlösen auf Grundlage der Besuchszahlen aus den Vorjahren konnte ein finanzierbarer Entwurf für den Wirtschaftsplan 2023 aufgestellt werden. Dies liegt vor allem auch in der durchgeführten Erhöhung der Eintrittspreise im laufenden Geschäftsjahr begründet, die ursprünglich die erwarteten Preissteigerungen der Jahre 2022 bis 2025 kompensieren sollten.

Zu den Leistungsdaten

Der vorliegende Planentwurf geht davon aus, dass die hohen Besucherzahlen der vergangenen Jahre vor allem auch durch die geplanten Fortsetzungen der „Magischen Lichterwelten“ wieder annähernd erreicht werden können. Für das laufende Geschäftsjahr wird jedoch erwartet, dass die Besucherzahl aufgrund möglicher coronabedingter Einschränkungen bei den „Magischen Lichterwelten“ im Winter 2022/2023 dieses Niveau noch nicht erreichen wird.



Bei der Betrachtung der Besucherzahlen ist zu beachten, dass das pandemiebedingt installierte Besucherzählsystem des Zoos erstmals erlaubte, die exakten Besuchszahlen zu erfassen. Davor wurde zur Feststellung der Besuchszahlen durch Jahreskarteninhaber ein Schätzfaktor verwendet, der durch den „Verband der Zoologischen Gärten“ zur Vergleichbarkeit der Zahlen zwischen seinen Mitgliedern eingeführt wurde. Die Erfahrung aus den letzten beiden Jahren zeigt jedoch, dass dieser Faktor die Gesamtzahl der Eintritte von Jahreskarteninhabern deutlich überschätzt. Daher werden diese zukünftig auf Grundlage der Vorjahreszahlen geschätzt.

Einnahmen und Erlöse

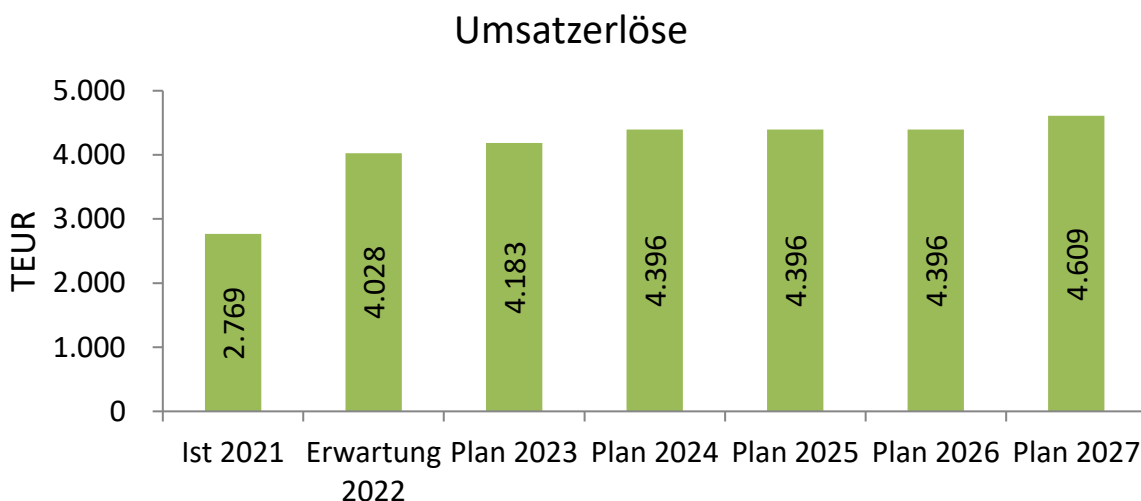
Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2020 und noch deutlicher im Jahr 2021 aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen zurückgegangen. Dies liegt zum einen in den angeordneten mehrwöchigen Schließungen des Zoos begründet, zum anderen aber auch an den Einschränkungen bezüglich der zulässigen Gesamtbesucherzahl, der Ablehnungen der Schutzmaßnahmen durch einen Teil der potenziellen Besucher, den fehlenden Großveranstaltungen sowie den Einschränkungen im Gastronomiebetrieb. Während im Jahr 2020 noch vor Ausbruch der Pandemie die Dauerveranstaltung „Magische Lichterwelten – Mythen, Märchen und Legenden“ ein wirtschaftlicher Erfolg war und Erlöse in Höhe von 1.345 TEUR vereinnahmt werden konnten, wurden im Jahr 2021 pandemiebedingt gar keine Großveranstaltungen durchgeführt.

Nach derzeitiger Einschätzung wird es im kommenden Winter wieder möglich sein, Großveranstaltungen wirtschaftlich erfolgreich durchzuführen, wenn auch mit reduzierten Besucherzahlen und damit einem geringeren operativen Gewinn als zuvor. Die vierte Auflage der „Magischen Lichterwelten“ soll ab November Besucher in den Bergzoo locken. Es soll eine Ausstellung gezeigt werden, die bereits im Jahr 2021 im Zoo Antwerpen Premiere feierte, in Deutschland allerdings noch nicht zu sehen war. Die Ausstellung befindet sich somit bereits in Europa. Dadurch entfallen wesentliche Produktionskosten und Transportrisiken. Es wird damit gerechnet, dass sich zeitgleich 1.000 Besucher im Zoo aufhalten können (bei zurückliegenden Veranstaltungen waren es teilweise mehr als 4.000 Besucher). Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigt deutlich, dass Großveranstaltungen dazu geeignet sind, das Jahresergebnis der Gesellschaft maßgeblich positiv zu beeinflussen. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Geschäftsführung auch in den Folgejahren Neuauflagen der „Magischen Lichterwelten“. Dabei werden Eintrittserlöse in Höhe von 980 TEUR und ein operativer Gewinn in Höhe von 246 TEUR erwartet. Die Kurzfristigkeit der zum Teil drastischen Corona-Schutzmaßnahmen zeigt jedoch, wie hoch das Ausfallrisiko für solche Formate sein kann. Das bewährte Modell der Einnahmeteilung wirkt hierbei allerdings stark risikomindernd. Mit dem Veranstalter „Dragon Illumination Arts GmbH“ wurden und werden weder Mieten noch Umsatzgarantien vereinbart. Beide Unternehmen tragen das Risiko eines Verlustes ihrer Auslagen im Falle einer (pandemiebedingten) Absage jeweils selbst. Für die Zoologischer Garten Halle GmbH sind dies maximal die Kosten für Werbung und Marketing.

Auf Grundlage des Aufsichtsratsbeschlusses AR 07-2021 wurden die Eintrittspreise zum 01.01.2022 um einen Euro pro Tagesticket erhöht. Die Preise für die Jahreskarten blieben hingegen unverändert, um weiterhin ein attraktives Angebot für regelmäßige Zoobesucher zu schaffen. Mit dem nun gültigen Eintrittspreis von 10,50€ pro Erwachsenen liegen die Eintrittspreise für den Bergzoo auch weiterhin deutlich unterhalb derer der anderen großen Zoos in Mitteldeutschland (Magdeburg: 13,00€; Leipzig: 22,00€; Dresden: 13,00€; Erfurt: 15,00€). Die Preiserhöhung erschien notwendig, um der schon zum Jahreswechsel 2021/2022 hohen Preissteigerung bei den Energieträgern zu begegnen. Mit Ausbruch des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine verschärfte sich diese Situation noch einmal dramatisch. Viele weitere Wirtschaftsgüter verknappten sich mit fortschreitendem Krieg, so dass die Teuerungsrate im April 2022 auf 7,4% gestiegen ist. Im laufenden Jahr wirken sich die gestiegenen Energiekosten kaum auf das erwartete Ergebnis der Gesellschaft aus, da bereits im Jahr 2020 zweijährige Lieferverträge für Strom und Gas abgeschlossen wurden. Für 2023 wird eine Verdopplung der Aufwendungen für den Bezug

von Strom und eine Verdreifachung für den Bezug von Gas erwartet. Aber auch unter Berücksichtigung dieser Kostenexplosion, der Annahme einer höheren Steigerung bei den Tariflöhnen als in den Vorjahren (Annahme 3,5%) und unter Schätzung von Umsatzerlösen auf Grundlage der Besuchszahlen aus den Vorjahren ist der vorliegende Wirtschaftsplan ausfinanziert. Dies liegt vor allem auch in der durchgeführten Erhöhung der Eintrittspreise im laufenden Geschäftsjahr begründet, die ursprünglich die erwarteten Preissteigerungen der Jahre 2022 bis 2025 kompensieren sollten. Nach derzeitigen Erwartungen werden die Eintrittspreise allerdings bereits 2024 und erneut im Jahr 2027 angehoben werden müssen.

In Zuge der diesjährigen Preiserhöhung wurde auch die freiwillige Abgabe eines „Zoo€uros“ eingeführt. Der Besucher bzw. Käufer hat jedoch die Möglichkeit, die Zahlung abzulehnen. Die Erfahrungen aus den ersten Monaten seit Einführung zeigt eine erfreulich hohe Akzeptanz. So zahlen 94% der Besucher an der Tageskasse und 20% der Besucher, die ihre Tickets Online erwerben, diese Form der Spende. Die Einnahmen sollen zu 50% in die Finanzierung bevorstehender Investitionsprojekte fließen. Konkret soll damit die Erweiterung der Elefantenanlage im Zuge der Neugestaltung des Saaleeingangs mitfinanziert werden, da die Kosten für diesen Teil des Projektes nicht förderfähig sind. Die anderen 50% sollen in Artenschutzprojekte fließen. Erklärtes Ziel ist der Erhalt gefährdeter Tierarten sowie der Schutz ihrer ursprünglichen Lebensräume in internationalen und nationalen Projekten. Um eine zweckgemäße Verwendung der Mittel zu gewährleisten, arbeitet der Zoologische Garten Halle mit international aktiven und gut vernetzten Artenschutzorganisationen wie der „Stiftung Artenschutz“ und der „Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz“ zusammen. In den Jahren zuvor hat die Gesellschaft ihre Artenschutzprojekte aus den Umsatzerlösen finanziert (zuletzt zwischen 10 und 15 TEUR pro Jahr). Durch die Spenden der Zoobesucher soll die mögliche Reichweite des Artenschutzengagements deutlich erweitert werden.



Die Projektion der erwarteten Umsatzerlöse ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Punkt 1 dargestellt. Sie zeigt, dass im Jahr 2023 wieder höhere Einnahmen aus Umsatzerlösen im Vergleich zur Prognose für das aktuelle Jahr erwartet werden. Dies liegt in der geplanten erneuten Auflage der „Magischen Lichterwelten“ im kommenden Jahr bei gleichzeitigem Wegfall möglicher Besucherrestriktionen, die im Zuge der Bekämpfung einer möglichen Corona-Welle im Winter 2022/2023 im aktuellen Jahr noch berücksichtigt wurden. Der Anstieg der Umsatzerlöse in den Jahren 2024 und 2027 resultiert aus geplanten

Eintrittspreis erhöhungen, um den erwarteten Mehraufwand aufgrund anhaltend hoher Verbrauchspreise für Energieträger, sowie die Kosten für zukünftige Tarifierhöhungen zu erwirtschaften.

Mit der Saalesparkasse wurden seit 2016 jährlich Sponsoringverträge abgeschlossen, der aktuelle Sponsoringvertrag hat eine Laufzeit von September 2021 bis August 2022. Darüber hinaus bekräftigte der Vorstand der Saalesparkasse ihre Strategie, gezielt Investitionsvorhaben im Zoo durch Spenden zu unterstützen. Dies erfolgte in den zurückliegenden Jahren mit jeweils etwas mehr als 200 TEUR pro Jahr. Erste Gespräche zur Verlängerung des Sponsoringvertrags mit der Saalesparkasse verliefen positiv, so dass die Geschäftsführung auch weiterhin mit den Einnahmen aus dem Sponsoringverhältnis mit der Saalesparkasse rechnet.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, die ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Nr. 4 ausgewiesen sind, fällt die erwartete Steigerung für das Jahr 2022 auf 6.240 TEUR auf. Dies liegt in einem entsprechenden Zufluss aus dem geplanten Verkauf von nicht mehr benötigtem Betriebsvermögen in Form einer Immobilie (Villa Fasanenstraße 6) begründet. Dieses Vorgehen wurde bereits im Zukunftskonzept „Bergzoo 2031“, das als Grundsatzbeschluss durch den Aufsichtsrat beschlossen wurde (AR 05-2015), geplant und durch die „Umsetzungsstudie zur 1. Phase BERGZOO 2031“ weiter untersetzt (AR 07-2016). Aus dieser zweiten Studie stammen auch die durch die Kommunale Bewertungsstelle ermittelten, zu erwartenden Verkaufserlöse. Konkret soll das Wohnhaus in der Fasanenstraße 6 veräußert werden. Eine Wohnung ist an einen ehemaligen Mitarbeiter vermietet, die zweite Wohnung wurde befristet bis 31.10.2022 der Stadt Halle (Saale) zur Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Die Veräußerung ist notwendig, um Teile der Investitionsmaßnahmen aus dem „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ finanzieren zu können.

Die Gesellschafterin zahlt der Gesellschaft einen Zuschuss zur Geschäftsführung, ebenfalls dargestellt in der Gewinn- und Verlustrechnung (Punkt 4). Dieser Betrag wird in der Höhe von 3.311 TEUR für das Jahr 2023 und in der Mittelfristplanung fortlaufend geplant und findet seine Entsprechung in der Mittelfristplanung der Gesellschafterin.

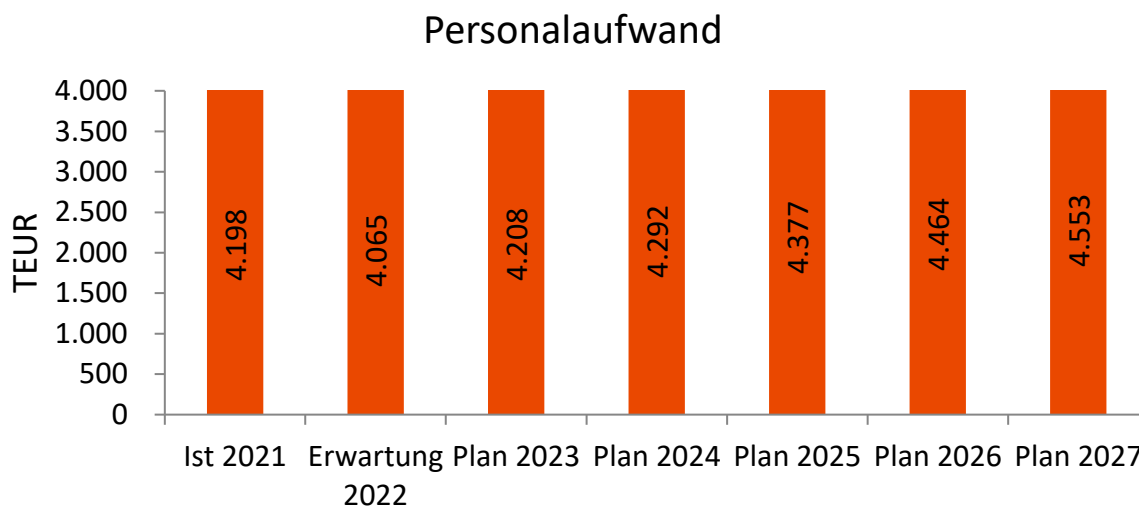
Aufwendungen

1. Personalaufwand

Um die Mitarbeiter der Gesellschaft angemessen an der Lohnentwicklung zu beteiligen und gleichzeitig die Bezahlung branchenüblicher Entgelte zu gewähren, um als Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, hat die Gesellschaft im Jahr 2019 den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TVöD VKA) durch Beitritt der Gesellschaft in den kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt (KAV) eingeführt. Dies geschah unter Beteiligung des Aufsichtsrates der Gesellschaft (AR 06-2019).

Die Kalkulation der voraussichtlichen Personalkosten für das Jahr 2023 basiert auf die derzeit gezahlten Löhne unter Berücksichtigung einer über den Durchschnitt der Vorjahre liegenden Tariflohnsteigerung in Höhe von 3,5%, die als Ergebnis der anstehenden Tarifverhandlungen

aufgrund der hohen Teuerungsrate im Jahr 2023 erwartet wird. Der aktuell gültige Tarifvertrag läuft noch bis zum 31.12.2022. Ergebnisse aus den anstehenden Tarifverhandlungen können frühestens zum Ende des zweiten Quartals 2023 erwartet werden. In der Mittelfristplanung wurde eine jährliche Tarifierhöhung in Höhe von 2% in Anlehnung an die Zielvorgaben für die Teuerungsrate durch die Europäische Zentralbank unterstellt.

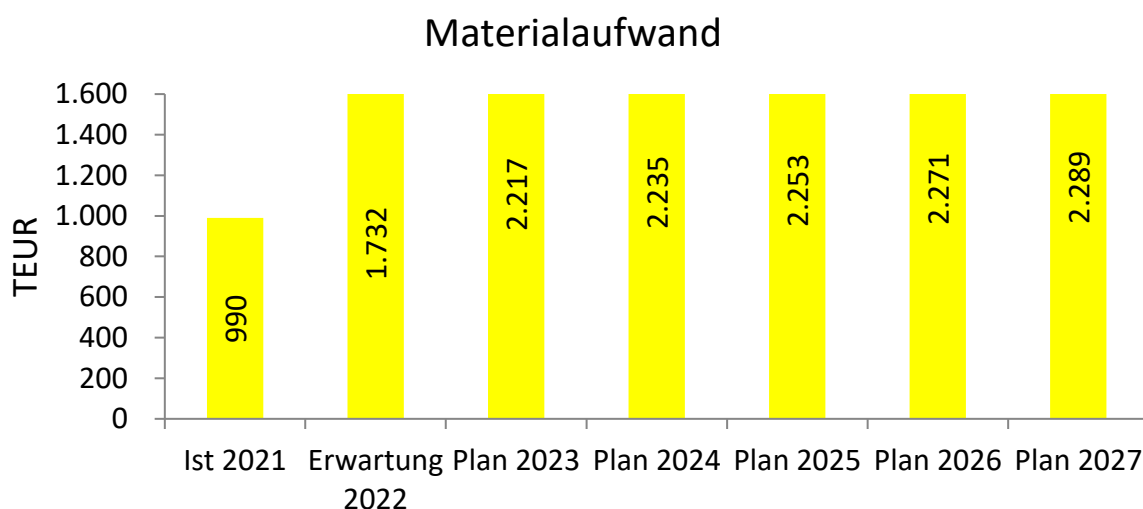


Nach § 16i Sozialgesetzbuch können Unternehmen, die Personen einstellen, die mehr als sechs Jahre SGB-II-Leistungen erhalten haben, mit einem Zuschuss zur Vergütung des neuen Mitarbeiters gefördert werden. In den ersten zwei Jahren beträgt der Lohnkostenzuschuss 100 %. In jedem weiteren Jahr verringert sich der Zuschuss um 10 %. Die Förderung dauert maximal fünf Jahre. Die Gesellschaft beschäftigt auf dieser Grundlage derzeit 4 MitarbeiterInnen (1 Raumpflegerin, 2 Stellen Servicekraft Zoologistik, 1 Stelle technischer Unterhalt). Dabei handelt es sich um zusätzliche Arbeitskräfte. Es wird kein Personal eingespart, freie Planstellen sind nicht vorhanden. Ziel ist es, geeignete MitarbeiterInnen nach Ablauf der Förderung auf bis dahin frei gewordene Planstellen weiter zu beschäftigen. Damit würde die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag bei der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis leisten können. Der Personalaufwand für diese Maßnahme beträgt über die Gesamtförderperiode 6.141€ pro Jahr und pro Beschäftigten in der Entgeltgruppe 2 TVöD (VKA). Die für den Gesamtzeitraum kalkulierten Kosten für 5 Beschäftigte betragen demnach 53.538 Euro. Die Zuschusszahlungen durch die Agentur für Arbeit laufen im Jahr 2025 final aus. Dies ist in der vorgelegten Mittelfristplanung entsprechend berücksichtigt.

2. Materialaufwand

Die Kosten für den Materialaufwand lagen im Jahr 2021 mit 990 TEUR deutlich unter dem prognostizierten Aufwand für das laufende Geschäftsjahr (1.732 TEUR) und die Jahre ab 2023. Dies liegt vor allem in den Kosten für die Durchführung der Veranstaltung „Magische Lichterwelten“ ab 2022 begründet. Hierin enthalten ist die Umsatzbeteiligung der Partnerfirma "Dragon Illumination Arts GmbH" in Höhe von etwa 65% der Erlöse aus dem Verkauf der Veranstaltungskarten.

Schon zum Jahreswechsel 2021/2022 konnte eine hohe Preissteigerung bei den Energieträgern (und hier besonders beim Erdgas) beobachtet werden. Mit Ausbruch des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine verschärfte sich diese Situation noch einmal dramatisch, auch weil Deutschlands Erdgasversorgung stark von Russland abhängig ist. Viele weitere Wirtschaftsgüter verknappten sich mit fortschreitendem Krieg, so dass die Teuerungsrate im April auf 7,4% gestiegen ist. Im laufenden Geschäftsjahr wirken sich die gestiegenen Energiekosten kaum auf das erwartete Ergebnis der Gesellschaft aus, da bereits im Jahr 2020 zweijährige Lieferverträge für Strom und Gas abgeschlossen wurden. Die aktuellen Angebote zur Belieferung mit Gas und Strom ab 2023 wurden im hier vorliegenden Wirtschaftsplan und in der Mittelfristplanung bereits berücksichtigt. Bei einer zweijährigen Laufzeit verdoppeln sich die Stromkosten, während sich die Gaskosten sogar verdreifachen. Zudem ist nicht gesichert, dass Gas zur Betreibung des Blockheizkraftwerkes auch weiterhin geliefert werden kann. Die Versorgung mit Gas zum Betrieb der Heizkessel ist nach derzeitigem Kenntnisstand allerdings gesichert. Entgegen anders lautender Prognose geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass sich die Preise für Gas und Strom auch ab 2025 nicht normalisieren, sondern weiter verteuern werden. Sollten die Preise für fossile Energieträger dennoch wieder sinken, würde sich der Materialaufwand ab 2025 entsprechend reduzieren. Ab dem Jahr 2024 werden für den Materialaufwand über alle Positionen jährliche Teuerungsraten von 2% unterstellt.



3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

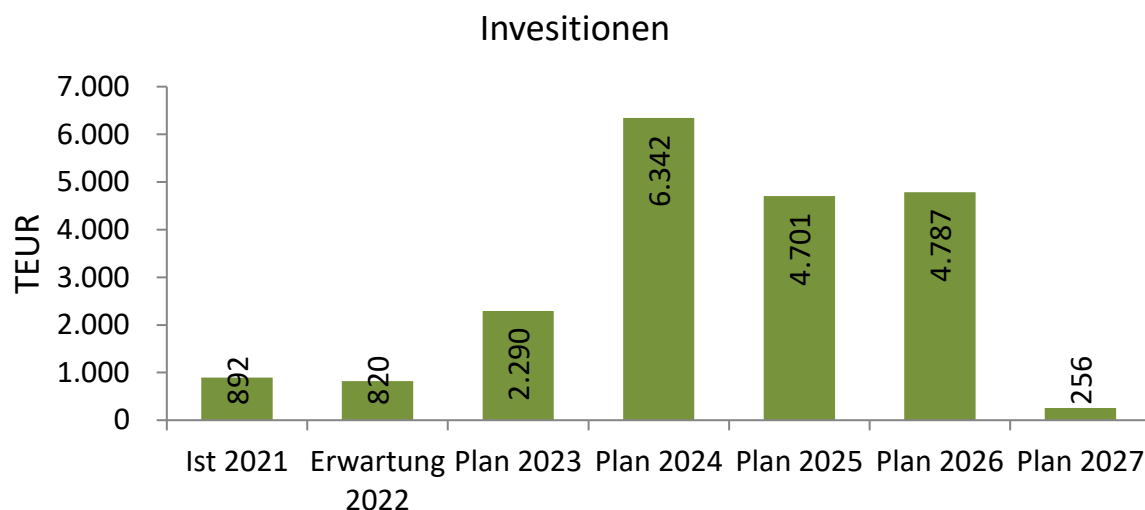
Wesentlicher Bestandteil dieser Kostengruppe ist mit 503 TEUR im laufenden Geschäftsjahr die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit Mehrausgaben von 232 TEUR gegenüber 2020 geplant, um dringend notwendige Sanierungen (Trockenbaumauern am Alpinum, altes Elefantenhaus, Großflugkäfig) durchführen zu können. Ab dem Jahr 2023 wird hier wieder mit Aufwendungen auf Niveau der Vorjahre in Höhe von 290 TEUR geplant. Die Ausgaben für Werbung und Veranstaltungen werden mit insgesamt 150 TEUR geplant. Dieser hohe Ansatz erscheint notwendig, um das touristische Potenzial der Gesellschaft weiter ausbauen zu können. Der Erfolg dieser Strategie konnte in den vergangenen Jahren eindrucksvoll belegt werden. Dieser Ansatz wird in der Mittelfristplanung konstant fortgeschrieben. Mit 50 TEUR ist der Ansatz für die Ticketentgelte weiterhin hoch. Die Kosten fallen aufgrund des Onlinevertriebs der Eintrittskarten an. Zudem

wird unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand auch die Verwendung der Spendengelder aus dem „ZooEuro“ für Artenschutzprojekte verbucht (für 2023 49 TEUR).

Investitionen

Zentrales Ziel des „Zukunftskonzepts Bergzoo2031“ ist die Weiterentwicklung des Zoologischen Gartens Halle zu einer auch überregional attraktiven Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitmotiv „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Hierfür sind eine Reihe von Investitionsmaßnahmen projektiert (siehe hierzu „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ sowie „Umstudie zur 1. Phase Bergzoo 2031“).

Im Rahmen einer Umstudie sollte der Gesamtinvestitionsbedarf für die Umsetzung der ersten Entwicklungsphase des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ ermittelt werden. Die Studie untersetzt damit die Finanzierung der investiven Maßnahmen. Zentraler Bestandteil ist eine tragfähige Gegenfinanzierung, die den städtischen Haushalt nicht zusätzlich belastet. Die Umsetzung der Vorhaben in der ersten Entwicklungsphase für das Zukunftskonzept „Bergzoo 2031“ wird das historisch größte Investitionsprogramm des Zoos. Insgesamt haben die 13 Einzelmaßnahmen ein Investitionsvolumen von voraussichtlich 23,4 Millionen Euro. Die Gegenfinanzierung der geplanten Investitionen steht auf drei unterschiedliche Säulen: Zuflüsse aus Fördermitteln, Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen und die Aufnahme langfristiger Kredite.



Nach derzeitigem Planungsstand ist eine Aufnahme von langfristigen Krediten zur Finanzierung des Eigenanteils und zur Vorfinanzierung bei den voraussichtlich durch EU-Mitteln geförderten Projekten in Höhe von 5.000 TEUR (2.500 TEUR im Jahr 2024 und je 1.250 TEUR in den Jahren 2025 und 2026) erforderlich.

Die Gesellschaft hat mit der Umsetzung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ im Jahr 2018 begonnen. In diesem Jahr sind hierfür 2.610 TEUR aufgewendet worden.

Investitionsschwerpunkt war der Restaurantneubau auf den Bergterrassen mit 2.211 TEUR. Diese wichtige Maßnahme zur Attraktivierung des Zoos konnte zum Ende des Jahres 2018 abgeschlossen werden. Im Jahr 2019 wurde vor allem die Planung für das Investitionsprojekt Saaleportal mit Erweiterung der Elefantenanlage bis zur Entwurfsplanung vorangebracht. Für das Jahr 2022 plant die Gesellschaft mit Investitionen in Höhe von 820 TEUR. Hierin enthalten sind vor allem die Kosten für die Fertigstellung des Bauvorhabens „Neubau Reilsalm“. Im Jahr 2023 sollen nach derzeitigem Kenntnisstand die Genehmigungs- und Ausführungsplanungen rund um das Bauvorhaben „Neubau Saaleeingang und Erweiterung der Elefantenanlage“ abgeschlossen werden. Nach erfolgter europaweiter Ausschreibung der einzelnen Gewerke wird auch der eigentliche Spatenstich für dieses Großprojekt erfolgen. Erster Schritt wird der Abriss des nicht zu rettenden Gebäudes in der Seebener Straße sein. Insgesamt plant die Gesellschaft für 2023 Investitionstätigkeiten in Höhe von 2.290 TEUR. Diese werden aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft und ersten Zuflüssen aus den beantragten GRW-Fördermitteln in Höhe von 1.682 TEUR finanziert.

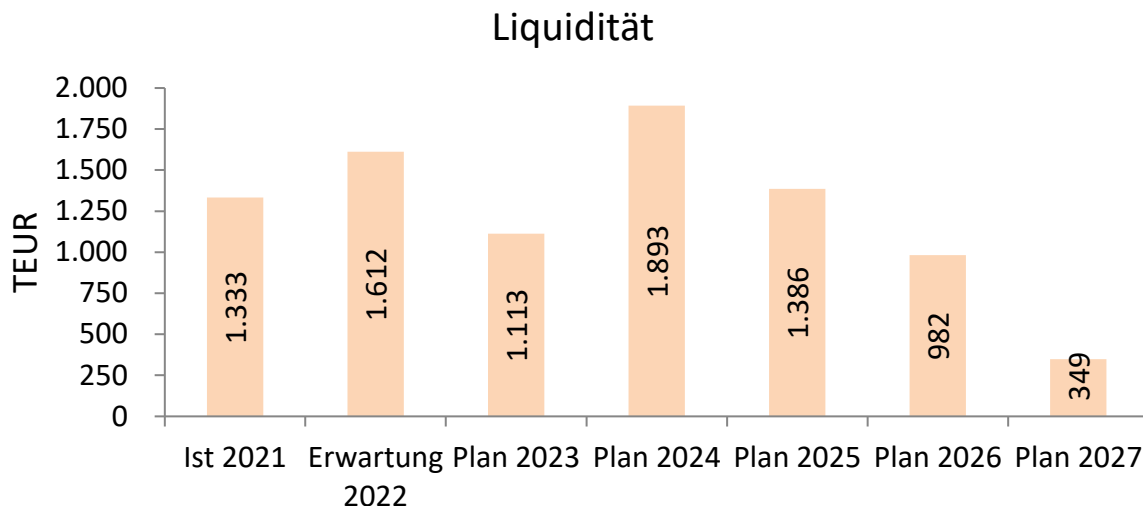
Ein zentrales Projekt des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ war die Sanierung und die anschließende Nutzung der Reilschen Villa. Mit der Planung zu diesem Vorhaben sollte ursprünglich im Jahr 2020 begonnen werden. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen im Zuge der Bekämpfung der Covid19-Pandemie hat sich die Geschäftsführung dazu entschlossen, dieses Projekt zunächst zu verschieben. Die Planungen hierfür ruhten auch im laufenden Geschäftsjahr. Laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 war vorgesehen, die Planung weiterzuverfolgen, sollten sich die Lichterwelten 2022 als überdurchschnittlich erfolgreich herausstellen. Aufgrund der extremen Preissteigerungen für Strom und Gas und der daraus resultierenden fehlenden Finanzierungsperspektive aus Eigenmitteln (ggf. auch zur Bedienung von Zins und Tilgung für ein Darlehens) wird dieses Projekt vorerst nicht weiterverfolgt.

Liquidität

Trotz der coronabedingten Einbrüche der Umsatzerlöse und den Belastungen und Mehrkosten zur Einhaltung der Hygienemaßnahmen verfügte die Gesellschaft am 31.12.2021 über liquide Mittel in Höhe von 1.333 TEUR und damit nur -124 TEUR weniger als zu Beginn des Jahres. Dies ist vor allem der Auflösung von Nachlässen im Wert von 419 TEUR sowie der Unterstützung durch Besucher, Förderer und die beiden Sponsoren der Gesellschaft zu verdanken.

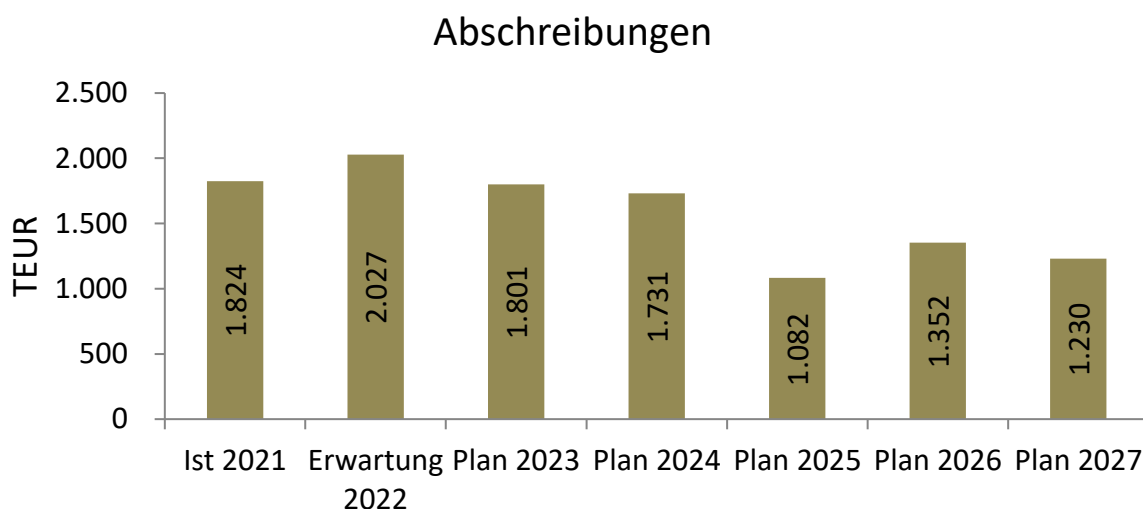
Trotz der Kosten zur Durchführung der Genehmigungs- und Ausführungsplanungen und erster Abschlagszahlungen im Investitionsprojekt rund um den Saaleeingang, die im Jahr 2023 in Höhe von 2.034 TEUR geleistet werden sollen, erwartet die Geschäftsführung zum Jahresende liquide Mittel in Höhe von 1.113 TEUR. Dieser Entwicklung beruht vor allem aus dem Verkauf eines Wohnhauses in der Fasanenstraße 6 (siehe auch sonstige Erträge) im Jahr 2022 und die erwarteten ersten Zuflüsse aus der GRW-Förderung in Höhe von 1.682 TEUR. Der durch die Gesellschaft zu erbringende Eigenanteil im Bauvorhaben „Saaleeingang“ nebst Vorfinanzierungskosten im Zuge des Baufortschritts soll ab dem Jahr 2024 durch langfristige Kredite in Höhe von insgesamt 5.000 TEUR erbracht werden, die in den Jahren 2024 bis 2026 jeweils nach Bedarf abgerufen werden sollen. Die finanziellen Auswirkungen wurden in der mittelfristigen Planung mit Zins und Tilgung berücksichtigt. Bei einem die Ergebnisse der

Umstudie berücksichtigenden Geschäftsverlauf und der Verwirklichung der daraus resultierenden investiven Maßnahmen bis zum Jahr 2026 kommt es zu einer Veränderung der liquiden Mittel zum 31.12.2027 auf dann 349 TEUR. Damit verfügt die Gesellschaft nur über geringe Reserven, um unvorhersehbare Ereignisse abfedern zu können.



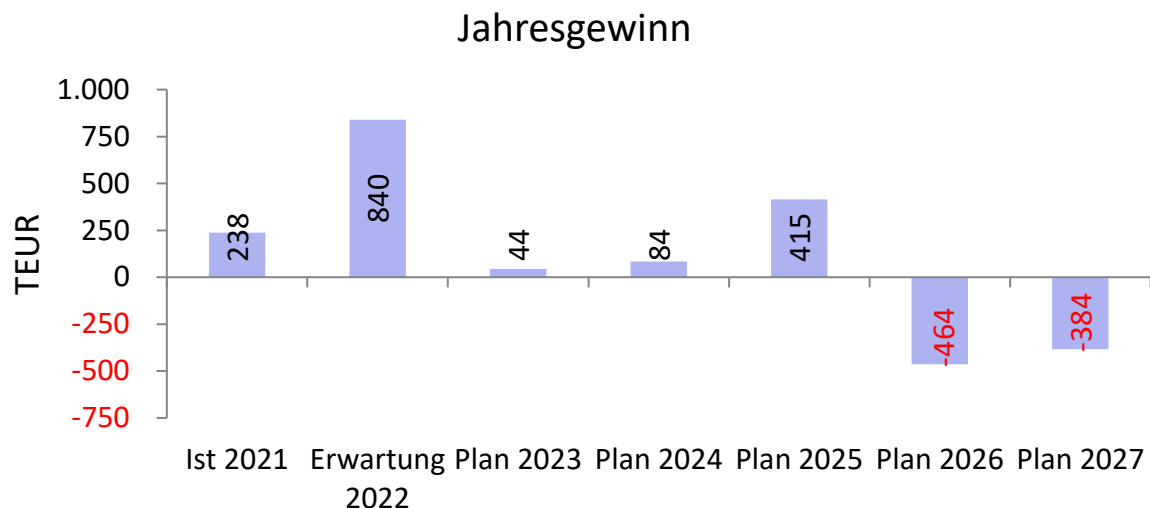
Ertragslage

Die Ertragslage ist davon geprägt, dass die Gesellschaft auch weiterhin die Abschreibungen, insbesondere die seiner Tieranlagen, nicht eigenständig erwirtschaftet und auch in der Zukunft weiterhin nicht erwirtschaften kann. Der Effekt verdeutlicht sich ab Fertigstellung des Neubauprojektes „Saaleportal und Erweiterung Elefantenanlage“ auch aufgrund des Wegfalles eines Sonderpostens für rückzuführende Zuschüsse, gegen die kein Aufwand steht.



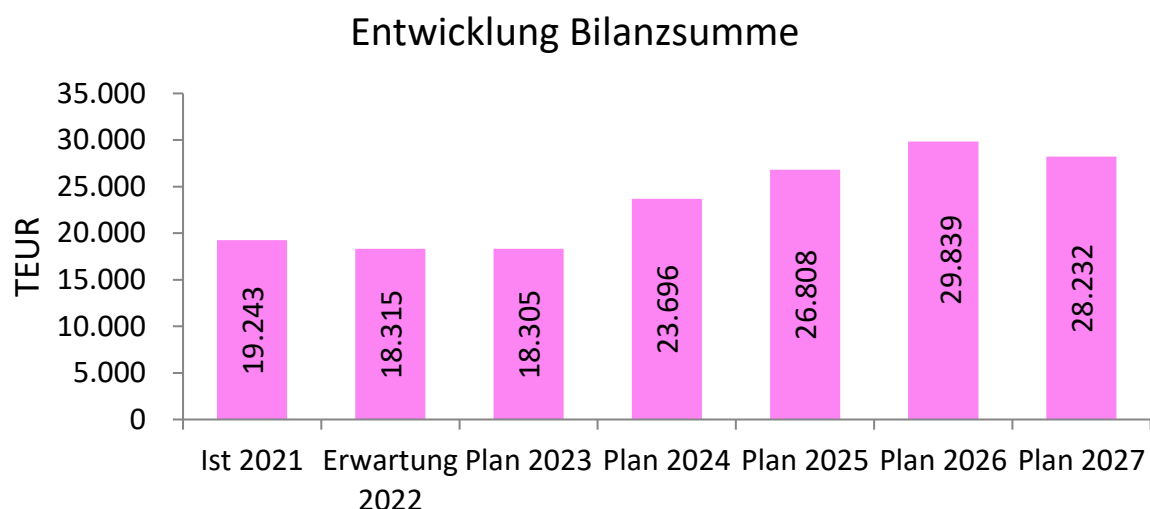
Derzeit resultierende Erträge von jährlich 840 TEUR aus dieser Auflösung und verbessern das Jahresergebnis entsprechend. Dieser positive Effekt auf die Ertragslage wird nur noch bis einschließlich 2026 wirksam. Allerdings reduzieren sich ab 2025 plangemäß auch die Abschreibungen zunächst um 649 TEUR, so dass der Wegfall der aus der Auflösung resultierenden Erträge teilweise kompensiert wird. Der Anstieg der Abschreibungen ab 2026

begründet sich in den planmäßigen Abschreibungen der dann fertiggestellten Neubauten im Projekt „Saaleeingang“ und führt nach derzeitiger Prognose in den Jahren ab 2026 zu Jahresverlusten in Höhe von -464 TEUR respektive -384 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft ist allerdings weiterhin uneingeschränkt gewährleistet.



Vermögenslage

Durch die geplanten Investitionen kommt es zu einer aus Fördermitteln finanzierten Erhöhung der Bilanzsumme. Mit der Steigerung der Bilanzsumme ist die Voraussetzung für eine Verbesserung der Ertragslage geschaffen - eine längerfristige Steigerung der Vermögenslage ist damit möglich.



Der vorliegende Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 berücksichtigt die aktuellen Erkenntnisse und Rahmenbedingungen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und die derzeit absehbaren Preissteigerungen für Strom und Gaslieferungen. Aber auch unter Berücksichtigung dieser Kostenexplosion, der Annahme einer höheren Steigerung bei den

Tariflöhnen als in den Vorjahren (Annahme 3,5%) und unter Schätzung von Umsatzerlösen auf Grundlage der Besuchszahlen aus den Vorjahren konnte ein finanzierbarer Entwurf für den Wirtschaftsplan 2023 aufgestellt werden. Dies liegt vor allem auch in der durchgeführten Erhöhung der Eintrittspreise im laufenden Geschäftsjahr begründet, die ursprünglich die erwarteten Preissteigerungen der Jahre 2022 bis 2025 kompensieren sollten. Nach derzeitigen Erwartungen werden die Eintrittspreise allerdings bereits im Jahr 2024 und erneut im Jahr 2027 angehoben werden müssen. Durch diese moderaten Preiserhöhungen, die Planung von weiteren Großveranstaltungen und die Aufnahme langfristiger Kredite ist es gelungen, die Fortschreibung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ im hier vorgestellten Wirtschaftsplan und in der Mittelfristplanung zu berücksichtigen. Damit ist auch weiterhin der Weg skizziert, wie der Bergzoo stetig zu einer auch überregional attraktiven und bedeutenden Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert ausgebaut werden kann.

Halle (Saale), 14.06.2022



Dr. Dennis Müller
Zoodirektor und Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung										2023		bis		2027	
Zoologischer Garten Halle GmbH															
Nr.	TEURO	Ist 2021	V-IST 2022	Plan 2023	Plan Quartal 1	Plan Quartal 2	Plan Quartal 3	Plan Quartal 4	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027			
1.	Umsatzerlöse	2.769	4.028	4.183	604	1.011	1.053	1.514	4.396	4.396	4.396	4.609			
2.	Bestandsveränderungen unfertige/fertige Erzeugnisse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	a) Bestandserhöhungen														
	b) Bestandverminderungen														
3.	andere aktivierte Eigenleistugnen														
4.	sonstige betriebliche Erträge	5.705	6.240	5.476	1.362	1.376	1.378	1.360	5.441	5.251	4.821	4.698			
I.	Gesamterträge	8.474	10.268	9.659	1.966	2.388	2.431	2.874	9.837	9.648	9.218	9.307			
6.	Materialaufwand	990	1.732	2.217	336	371	371	1.140	2.235	2.253	2.271	2.289			
	a) bezogenes Material	772	858	1.161	263	290	290	317	1.176	1.191	1.206	1.221			
	b) bezogene Leistungen	218	874	1.056	73	81	81	822	1.059	1.062	1.065	1.068			
7.	Personalaufwand	4.198	4.065	4.208	946	946	946	1.369	4.292	4.377	4.464	4.553			
	a) Löhne und Gehälter	3.257	3.203	3.316	756	756	756	1.048	3.382	3.449	3.518	3.588			
	b) soziale Abgaben	941	862	892	190	190	190	321	910	928	946	965			
	darunter für Altersversorgung														
8.	Abschreibungen	1.824	2.027	1.801	450	450	450	450	1.731	1.082	1.352	1.230			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	1.824	2.027	1.801	450	450	450	450	1.731	1.082	1.352	1.230			
	b) auf Umlaufvermögen														
	c) auf Sonderverlustkonto														
	d) auf GWG´s														
9.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.191	1.594	1.379	313	345	345	377	1.435	1.462	1.489	1.516			
II.	Betriebsergebnis	271	850	54	-79	275	319	-462	144	473	-359	-281			
11.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen														
12.	Erträge aus Beteiligungen														
	darunter aus verbundenen Unternehmen														
13.	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen der Finanzanlagen														
	darunter aus verbundenen Unternehmen														
14.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0					0	0	0	0			
	darunter aus verbundenen Unternehmen														
15.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen														
	darunter aus verbundenen Unternehmen														
16.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens														
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	0	0					50	48	96	92			
	darunter aus verbundenen Unternehmen														
III.	Finanzergebnis	-23	0	0	0	0	0	0	-50	-48	-96	-92			
IV.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	248	850	54	-79	275	319	-462	94	425	-454	-374			
18.	außerordentliche Erträge														
19.	außerordentliche Aufwendungen														
V.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
20.	Steuern vom Einkommen und Ertrag														
21.	sonstige Steuern	10	10	10	2	3	3	3	10	10	10	10			
VI.	Ergebnis vor Ergebnisabführung/-zuführung	238	840	44	-81	273	317	-465	84	415	-464	-384			
22.	Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter														
23.	Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag (EAV)														
24.	Erträge aus Verlustübernahme														
VII.	Jahresgewinn/-verlust	238	840	44	-81	273	317	-465	84	415	-464	-384			
25.	fiktive Steuern auf Ergebnisabführung														
26.	Ergebnis ohne Zuschuss der Stadt Halle														
27.	Gesamtaufwendungen	8.236	9.428	9.615	2.048	2.115	2.115	3.338	9.753	9.233	9.682	9.691			
28.	Gesamterträge	8.474	10.268	9.659	1.966	2.388	2.431	2.874	9.837	9.648	9.218	9.307			
	Verwendung des Jahresergebnisses														
	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr														
	Einstellung Rücklage														
	Entnahme Rücklage														
	Gewinnausschüttung														
	Verlustausgleich durch Gesellschafter														
	Vortrag auf neue Rechnung														

Finanzplan					2023	bis		2027
Zoologischer Garten Halle GmbH								
	TEURO	Ist 2021	V-Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
1.	laufendes Geschäft							
1.1.	Geldeinzahlungen aus							
	Umsatzerlöse	2.749	4.028	4.183	4.396	4.396	4.396	4.609
	sonstige betriebliche Erträge	940	412	430	395	348	328	328
	Zuschüsse der Stadt Halle VWH	3.055	3.311	3.311	3.311	3.311	3.311	3.311
	Zuschüsse der Stadt Halle VMH							
	Zuschüsse Dritter, dauerhaft							
	Zuschüsse Dritter, einmalige, objektbezogene							
	sonstige Einzahlungen							
	Summe Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	6.744	7.751	7.924	8.102	8.056	8.035	8.248
	Geldauszahlungen							
1.2.	in Personalaufwendungen	4.198	4.131	4.208	4.292	4.377	4.464	4.553
	Lieferungen und Leistungen	2.248	3.326	3.596	3.670	3.715	3.760	3.805
	Zinsen	23	0	0	50	48	96	92
	Steuern	10	10	10	10	10	10	10
	Rückzahlung von Zuschüssen							
	sonstige Auszahlungen							
	Summe Geldauszahlungen laufendes Geschäft	6.479	7.467	7.814	8.022	8.151	8.330	8.461
1.3.	Über-/ Unterdeckung laufendes Geschäft	265	284	110	80	-95	-295	-213
2.	Investitionen/Deinvestitionen							
2.1.	Geldeinzahlungen							
	aus Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen							
	aus Abgang von sonstigem Anlagevermögen		780	0	0	0		
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle	256						
	Investitionszuschüsse Dritter, dauerhaft/pauschal			1.682	4.620	3.183	3.588	0
	Investitionszuschüsse Dritter, einmalig, objektbezogen	248	35					
	sonstige Einzahlungen							
	Summe Geldeinzahlungen Investitionen/Deinvestitionen	504	815	1.682	4.620	3.183	3.588	0
2.2.	Geldauszahlungen							
	in Beteiligungen/Finanzanlagen							
	Investitionen in sonstiges Anlagevermögen	892	820	2.290	6.342	4.701	4.787	256
	Rückzahlung von Investitionszuschüssen							
	sonstige Auszahlungen							
	Summe Geldauszahlungen Investitionen/Deinvestitionen	892	820	2.290	6.342	4.701	4.787	256
2.3.	Über-/ Unterdeckung Investition	-388	-5	-608	-1.722	-1.518	-1.199	-256
3.	Finanzverkehr							
3.1.	Geldeinzahlungen							
	Kapitalerhöhung der Stadt Halle							
	Kapitalerhöhungen sonstiger Gesellschafter							
	Kredite der Stadt Halle							
	langfristige Kredite Dritter/Begebung von Anleihen				2.500	1.250	1.250	0
	kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit							
	aus an Dritte gewährte Darlehen							
	Zuschüsse/Finanzbeihilfen							
	sonstige Einzahlungen							
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag							
	Summe Geldeinzahlungen Finanzverkehr	0	0	0	2.500	1.250	1.250	0
3.2.	Geldauszahlungen							
	Beteiligung/Finanzanlagen							
	Tilgung langfristige Kredite/Rückzahlung von Anleihen				78	144	161	164
	Tilgung kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit							
	aus der Gewährung von Darlehen an Dritte							
	Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen							
	Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung							
	sonstige Auszahlungen							
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag							
	Summe Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	78	144	161	164
3.3.	Über-/ Unterdeckung Finanzverkehr	0	0	0	2.422	1.106	1.089	-164
4.	Über-/ Unterdeckung gesamt	-123	279	-499	780	-507	-404	-633
5.	Liquide Mittel gesamt							
5.1.	Anfangsbestand Liquide Mittel gesamt	1.456	1.333	1.612	1.113	1.893	1.386	982
5.2.	Endbestand Liquide Mittel gesamt	1.333	1.612	1.113	1.893	1.386	982	349
5.3.	verfügbare Kreditlinien							
5.4.	verbleibender genehmigter Kreditrahmen							

Bilanz					2023	bis		2027			
Zoologischer Garten Halle GmbH											
TEURO					IST 2021	V-IST 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Aktiva											
A.	Ausstehende Einlagen										
B.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes										
C.	Anlagevermögen				17.561	16.354	16.843	21.454	25.073	28.508	27.534
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				10	10	10	10	10	10	10
	II. Sachanlagen				17.551	16.344	16.833	21.444	25.063	28.498	27.524
	III. Finanzanlagen				0	0	0	0	0	0	0
D.	Umlaufvermögen				1.621	1.900	1.401	2.181	1.674	1.270	637
	I. Vorräte				86	86	86	86	86	86	86
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				202	202	202	202	202	202	202
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr										
	darunter Forderungen gegen verbundene Unternehmen										
	darunter Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis										
	darunter Forderungen gegenüber dem Gesellschafter/Träger										
	III. Wertpapiere										
	IV. Liquide Mittel				1.333	1.612	1.113	1.893	1.386	982	349
E.	Rechnungsabgrenzungsposten				61	61	61	61	61	61	61
F.	Aktive latente Steuern										
G.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung										
H.	Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG										
I.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag										
Summe Aktiva					19.243	18.315	18.305	23.696	26.808	29.839	28.232
Passiva											
A.	Eigenkapital				7.078	7.918	7.962	8.045	8.460	7.996	7.612
	I. Gezeichnetes Kapital/Festgesetztes Kapital/Stammkapital				26	26	26	26	26	26	26
	II. Kapitalrücklage				8.080	8.080	8.080	8.080	8.080	8.080	8.080
	III. Allgemeine und zweckgebundene Rücklagen										
	IV. Gewinnrücklagen				0	0	0	0	0	0	0
	1. gesetzliche Rücklagen										
	2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen										
	3. satzungsmäßige Rücklagen										
	4. andere Gewinnrücklagen										
	V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag				-1.266	-1.028	-188	-144	-61	354	-110
	VI. Bilanzergebnis				238	840	44	84	415	-464	-384
	VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag										
	VIII. Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeiträgen										
	XI. Sonderrücklagen nach DMBilG										
	X. Verrechnungskonten										
B.	Sonderposten				10.819	9.117	9.064	11.949	13.539	15.945	14.886
	1. Andere Sonderposten für Investitionszuwendungen				6.692	5.826	6.609	10.330	12.617	15.072	14.053
	2. Sonderposten mit Rücklageanteil										
	3. Sonderposten für rückzuführende Zuschüsse				4.127	3.291	2.455	1.619	922	873	833
	4. Weitere Sonderposten										
C.	Empfangene Ertragszuschüsse										
D.	Rückstellungen				900	834	834	834	834	834	834
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr										
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr										
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				674	674	674	674	674	674	674
	2. Steuerrückstellungen										
	3. Sonstige Rückstellungen				226	160	160	160	160	160	160
	4. Rückstellungen für Bauinstandhaltung										
E.	Summe Verbindlichkeiten				306	306	306	2.728	3.834	4.924	4.760
	1. Anleihen										
	davon konvertibel										
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr										
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr										
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				0	0	0	2.422	3.528	4.618	4.454
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr										
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr				0	0	0	2.422	3.528	4.618	4.454
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen										
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr										
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr										
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen				192	192	192	192	192	192	192
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr										
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr										
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr										
	9. Sonstige Verbindlichkeiten				114	114	114	114	114	114	114
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr										
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr										
	davon aus Steuern										
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit										
F.	Rechnungsabgrenzungsposten				140	140	140	140	140	140	140
G.	Passive latente Steuern										
Summe Passiva					19.243	18.315	18.305	23.696	26.808	29.839	28.232

Haushaltsrelevante Positionen für Träger aus dem Finanzplan									2023	bis	2027	
Zoologischer Garten Halle GmbH												
TEURO		Ist 2021	Erwartung 2022	Plan 2023	Plan Quartal 1	Plan Quartal 2	Plan Quartal 3	Plan Quartal 4	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
1.	Geldeinzahlungen											
	Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	3.055	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311
	Zuschüsse der Stadt Halle aus VWH	3.055	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311
	Zuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
	sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
	Geldeinzahlungen Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VWH											
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
	Geldeinzahlungen Finanzverkehr	256	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Kapitalerhöhungen der Stadt Halle	256										
2.	Geldeinzahlungen laufendes Geschäft											
	Kredite der Stadt Halle											
	Zuschüsse/Finanzbeihilfen der Stadt Halle											
	Rückzahlungen von Darlehen durch die Stadt Halle											
	Verlustausgleich											
	sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
	Summe 1	3.311	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311
	Geldauszahlungen											
	Geldauszahlungen laufendes Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Rückzahlung von Zuschüssen an die Stadt Halle											
3.	Geldauszahlungen laufendes Geschäft											
	sonstige Auszahlungen (z. B. Konzessionsabgaben)											
	Rückzahlung von Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Rückzahlung von Investitionszuschüssen an die Stadt											
	Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Kredittilgung an die Stadt Halle											
	Gewährung von Darlehen an die Stadt Halle											
	Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen an die Stadt Halle											
	Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung an die Stadt											
	sonstige Auszahlungen an die Stadt Halle											
Summe 2		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo Summe 1 - Summe 2		3.311	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311

Personalplan												VBE = Vollbeschäftigteneinheiten	
Zoologischer Garten Halle GmbH		Ist 2021 VBE	Erwartung 2022 VBE	Plan 2023 VBE	Plan Quartal 1 VBE	Plan Quartal 2 VBE	Plan Quartal 3 VBE	Plan Quartal 4 VBE	Plan 2024 VBE	Plan 2025 VBE	Plan 2026 VBE	Plan 2027 VBE	
Nr.													
	<u>A: Durchschnittlich Beschäftigte</u>												
1	Angestellte	19,2	19,7	20,2	20,2	20,2	20,2	20,2	19,0	19,0	19,0	19,0	
2	Arbeiter	55,1	54,5	52,2	52,2	52,2	52,2	52,2	52,2	52,2	52,2	52,2	
3	Auszubildende	2,8	3,9	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
4	Σ Durchschnittliche Beschäftigte	77,1	78,2	76,4	76,4	76,4	76,4	76,4	75,2	75,2	75,2	75,2	
	<u>B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse</u>												
1	Beschäftigte zu Beginn des Zeitraumes	80	83	82	82,0	82,0	82,0	82,0	81,0	81,0	81,0	81,0	
2	Beschäftigte zum Ende des Zeitraumes	83	83	82	82,0	82,0	82,0	82,0	81,0	81,0	81,0	81,0	

Investitionsplan												
0		Ist 2021 TEURO	Erwartung 2022 TEURO	Plan 2023 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2024 TEURO	Plan 2025 TEURO	Plan 2026 TEURO	Plan 2027 TEURO
Nr.												
1	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände											
2	Investitionen in Sachanlagen	892	820	2.290	458	458	458	916	6.342	4.701	4.787	256
3	Investitionen in Finanzanlagen											
4	Σ Investitionen	892	820	2.290	458	458	458	916	6.342	4.701	4.787	256
5	Investitionszuschüsse und Zulagen	248	35	1.682	420	420	421	421	4.620	3.183	3.588	

Instandhaltungsplan												
0		Ist 2021 TEURO	Erwartung 2022 TEURO	Plan 2023 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2024 TEURO	Plan 2025 TEURO	Plan 2026 TEURO	Plan 2027 TEURO
Nr.												
1	Instandhaltungen	233	554	343	78	86	86	93	350	357	364	371

[illegible]